

Leipziger Allgemeine Zeitung

für

Buchhandel und Bücherkunde.

Die Allg. Zeitung für Buchhandel erscheint fünfmal wöchentlich. Das damit verbundene Recensionen-Verzeichniß am 15. eines jeden Monats. — Alle Buchhandlungen, und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

II. Jahrgang.

Präm.-Pr.: für die Zeitung jährlich 156 Num.
4 Nbrl. — für das Recensionen-Verzeichniß
1 Thlr. 8 Gr. — Inserate werden gegen Vergütung von 1 Gr. für die Zeile aufgenommen
— Beilagen, pr. 500, mit 1 Nbrl. berechnet.

Februar, 26.

N^o 25.

1839.

Correspondenz- und Zeitungsnachrichten.

Deutschland.

In Koburg herrscht wenig Interesse für öffentliches Leben und Literatur. Die Hauptmasse der Einwohner, der mittlere Bürgerstand, ist, wie freilich überall, nur mit der Sorge für das materielle Wohl beschäftigt und nimmt sich nicht einmal in den vielen Biergesellschaften zu politischen oder solchen Gesprächen Zeit, die etwas Andres, als sehr specielle Vortheile der Stadt oder bestimmter Innungen betreffen, besonders da im Winter das Karten-, im Sommer das Kegelspiel zumeist anlockt. Die wenigen Gelehrten üben, mit geringen Ausnahmen, bei ihrer abgeschlossenen Lebensweise fast gar keinen Einfluß auf die Intelligenz der Bürger aus und treten nur selten mit eigenen Produkten an das Licht der Deffentlichkeit. Beamte, Künstler und Kaufleute sind eigentlich die gebildete Lesewelt, begnügen sich aber mit dem, was ihnen von den Leihbibliotheken geboten wird, ohne bemerklichen Drang nach dem Neuesten und Besten zu verathen. So kommt es, daß die drei Buchhandlungen Koburg's, die Meusel'sche, Sinner'sche und Riemann'sche, sicherlich zu viel für die Stadt wären, wenn nicht jede derselben nebenbei noch Kunst- oder Musikalienhandel triebe und Meusel und Riemann aus ihren Leihbibliotheken und Antiquariatsgeschäften bedeutende Vortheile zögen.

In früheren Zeiten ist mehr literarische Regsamkeit in Koburg gewesen und die Blüthe derselben mag mit der des Gymnasiums zusammengehangen haben, das, als es noch mit akademischen Einrichtungen, Rechten und Freiheiten versehen, gegen zweihundert »Studenten« zählte und den Professoren solcher Zeiten häufiger, als jetzt, Pflicht und Gelegenheit gab, schriftstellerisch öffentlich aufzutreten. Wenigstens erzählt die Koburg'sche Chronik davon, von der wir auch erfahren, daß der erste Buchdrucker in Koburg Hanns Bern gewesen. (Siehe Cyprian's Historie der augsb. Confession, wo unter den Beilagen vorkommt: »Die Bekenntnuß Martin Luthers, auf dem 15igen angestellten Reichstage zu Augspurg einzulegen. In siebentzehn Artikel verfaßt. Im XXX Jahr. Gedruckt in Coburg durch Hanns Bern.«) Von Jena aus kamen die ersten Pressen nach Koburg und es waren deren im Jahre 1730 zwölf daselbst fortwährend beschäftigt. Aber schon 1740, in welchem Jahre der Hofbuchdrucker Johann Georg Otto das dreihundertjährige Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst auf großartige Weise

feierte, waren die Pressen bis auf sieben in's Stocken gerathen, und das nächste Jubiläum kann ohne alles Geräusch vor sich gehen. Die jetzige Hofbuchdruckerei ist schon mit dem Druck des herzoglichen Regierungs- und Intelligenzblattes und anderer periodischer Blätter, als Kirchen-, Concert- und Theater-Zettel, Neujahrs-Berichte und Gedichte, der Gymnasialprogrammata u. s. w. sattfam in Anspruch genommen. Werke, die im Verlag Koburg'scher Buchhandlungen erscheinen, werden meist im Auslande gedruckt.

Der erste Buchladen wurde 1735 angelegt. Von den jetzigen Buchhandlungen könnte die Meusel'sche (Firma: Meusel u. Sohn) als die wohlhabendste auch Verlagsunternehmungen wagen. Seitdem aber ihre letzten Unternehmungen der Art mit Dr. Wendel's philosophischen und philologischen Schriften den gewünschten Erwartungen nicht entsprachen, tritt sie nur als Sortimentshandlung, und in dieser Gattung als die erste in Koburg, in Thätigkeit. Auch die sehr bedeutende Meusel'sche Leihbibliothek (27000 Bände) hatte sich früher einer sorgfältigern Auswahl des Besten unter dem Neuesten zu erfreuen. — Die Riemann'sche Buchhandlung hat erst unter ihrer jetzigen Leitung angefangen, neben den Sortimentsgeschäften auch dem Verlag, nach ihren Kräften, in Koburg eine neue Stätte zu gründen. Ihre meisten Verlagsartikel beschränkten sich bisher auf Lokal-Angelegenheiten; erst in neuester Zeit hat sie mit Amthor's »de Apostasia« und Virgmann's linguistischen Schriften auch das allgemeine Interesse für sich in Anspruch zu nehmen gesucht. Die Riemann'sche Leihbibliothek vermehrt und vervollkommnet sich fortwährend; die Kunst- und Musikalienhandlung dagegen ist unbedeutend. — Beide genannte Buchhandlungen treiben das Buchbindergeschäft nebenbei. — Im Verlag der Sinner'schen privilegirten Hofbuchhandlung befindet sich die auflagenreiche Sanguin'sche franz. Grammatik; von späteren öffentlich besprochenen Werken dieses Verlags ist nur Tieg's Reisebilder aus Rußland, der Türkei und Griechenland zu erwähnen. Aber nachgerühmt muß dieser Buchhandlung werden, daß sie zur Gründung einer schönwissenschaftlichen Zeitschrift für das journalarme Franken wenigstens den Versuch wagte. Es erschien dieses Blatt, unter der Redaction des Dr. Wendel und unter Mitwirkung Gustav's von Heeringen, Adolf Bube's u. A., zuerst unter dem Titel: »Romus und Komus.« Seine Verbreitung schien in gutem Fortgang, als ein Auffag über einige Mängel des Koburger Gewerbs- und Industrie-Wesens einen großen Theil der Bürger gegen dasselbe in Harnisch